

TagesInfo Rohstoffe: Zentralbanken bremsen Goldpreisanstieg

26.07.2007 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

Öl erholte sich gestern wieder ganz leicht von den Rückgängen am Dienstag. Die US-Lagerbestände für Benzin sind wie von uns prognostiziert um knapp 800 Tsd. Barrel gestiegen. Auch die Bestände für Rohöl sind weniger zurückgegangen als vom Markt erwartet. Die Destillate haben sich laut DOE mit ca. 1,5 Mio. Barrel im Wochenvergleich fast doppelt so stark erhöht wie angenommen. Trotz dieser für den Ölpreis negativen Daten stieg der Preis für Rohöl der Sorte WTI nach einem kurzen Einbruch wieder rasch über das Vortagesniveau an.

Dass die hohe Volatilität, die zurzeit am Ölmarkt herrscht, nicht fundamental getrieben ist, erkennt man deutlich an der Entwicklung des WTI-Brent-Spreads. Notierte Brent vor 10 Tagen noch über 3,5 USD höher, so ist die Differenz auf nunmehr 29 Cent geschmolzen. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Schwankungsbreite und sind der Meinung, dass am Ölmarkt noch Korrekturpotenzial besteht. 70 USD bei WTI dürften in den nächsten Tagen im Bereich des Möglichen liegen.

Edelmetalle

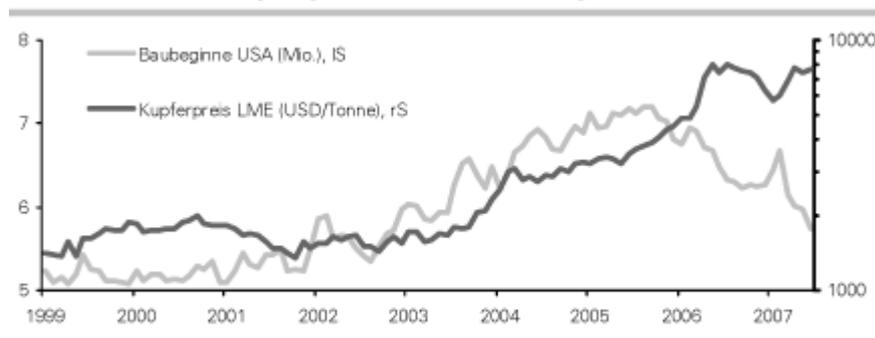
Der Euro verlor gestern vorerst den Kampf um die 1,38er Marke und fiel am Nachmittag um knapp 1 Cent. Dies drückte den Goldpreis wieder unter die 680-USD-Marke. Darüber hinaus übten Gerüchte, dass die europäischen Zentralbanken die Goldverkäufe erhöhen könnten, Druck auf den Markt aus. Vergangene Woche hatte sie 18 Tonnen Gold im Gegenwert von 288 Mio. EUR verkauft. Nun wird davon ausgegangen, dass in den nächsten Wochen bis zum Stichtag des CBGA Ende September, weiter durchschnittlich 18 Tonnen pro Woche auf den Markt kommen werden.

Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass die Verkaufsquote von 500 Tonnen dieses Jahr erfüllt werden wird. Deswegen dürften die letzten Verkäufe nur kurzfristig den Goldpreis drücken. Der US-Dollar ist für uns zurzeit ganz klar die bestimmende Determinante des Preises! Auffällig erscheint, dass die europäischen Zentralbanken mit ihren Goldverkäufen einem weiteren Goldpreisanstieg entgegenwirken.

Industriemetalle

Die Industriemetalle zeigten sich am gestrigen Handelstag durch die Bank schwächer. Der Kupferpreis notierte in London, New York und Shanghai zum dritten Mal hintereinander schwächer, nachdem die Spekulationen über eine weitere Abschwächung am Eigenheimsektor in den USA zunahmen. Die USA sind der zweitgrößte Kupferkonsument der Welt, und die Bauindustrie steht für 50% der dortigen Nachfrage. Auch die gestern um 2.100 Tonnen rückläufigen Lagerbestände an der LME konnten den Kupferpreis nach dem Bruch der 8.000er Marke nicht stützen.

Kupferpreis vs. US-Baukonjunktur



Quellen: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates and Markets

Blei verlor nach der Ankündigung, dass die Bleihütte von Doe Run Resources Anfang August wieder auf

voller Kapazität laufen wird, weiter deutlich an Boden. Aktuell liegt die Kapazität bereits bei knapp 70%. Der Ausfall durch die Schäden an der Bleihütte dürfte unserer Meinung im Vergleich zur Jahresproduktion marginal ausfallen. Auch die leicht rückläufigen Lagerbestände halfen dem Bleipreis nicht. Wir fühlen uns in unserer seit Tagen bestehenden Meinung einer spekulativen Übertreibung bei Blei bestätigt und erwarten eine Fortsetzung der Korrektur auf Niveaus um 3.000 USD.

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/1595--TagesInfo-Rohstoffe--Zentralbanken-bremsen-Goldpreisanstieg.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).